

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

24.1.1911 (No. 24)

Bezugspreis:  
direkt vom Verlag vier-  
teljährlich M. 1.60 ein-  
schließlich Trägerlohn;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80.  
Eingangsnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:  
die einpaltige Beilage  
oder deren Raum 15 Bsp.  
Reklamezeile 40 Pfennig.  
Lokalanzeigen billiger.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit: größere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2094.

Redaktion u. Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Erstes Blatt      Gegründet 1803      Dienstag, den 24. Januar 1911      108. Jahrgang      Nummer 24

### In der Strafsache

gegen Hermann Helfrich, Fuhrknecht aus Jöhlingen, wegen  
Beleidigung etc. hat das Großherzogliche Schöffengericht zu  
Karlsruhe am 23. Dezember 1910 für Recht erkannt:  
Der Angeklagte, Hermann Helfrich, Fuhrknecht aus Jöhlingen, wird  
wegen Uebertretung nach §§ 306, 10 R. St. G. B. in Verbindung mit § 41 der  
Straßen- und Bahnpolizei-Ordnung zu einem Tag Haft und wegen öffent-  
licher Beleidigung des Schutzmanns Astor zu drei Wochen Gefängnis  
sowie zur Erstattung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Haftstrafe und  
eine Woche der Gefängnisstrafe gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft  
verbüßt.  
Das Großh. Bezirksamt ist befugt, den hinsichtlich der Beleidigung  
verfügenden Teil dieses Urteils binnen 6 Wochen nach dessen Rechtskraft auf  
Kosten des Angeklagten durch einmaliges Einrücken in das „Karlsruher Tag-  
blatt“ zu veröffentlichen.

Nr. 7570. A. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.  
Karlsruhe, den 19. Januar 1911.  
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.  
Schwabbe.      Becker.

### Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 2 687. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten  
beschriebene in Karlsruhe-Biertheim gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe,  
Band 479, Blatt 8, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf  
das öffentliche Versteigerungsamt zwischen Wirt Emil Hartfelder und Josefine geb.  
Kieser in Vorzettel eingetragen Grundstück am  
Dienstag, den 7. Februar 1911, vormittags 10 Uhr,  
durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau  
in Karlsruhe — versteigert werden:  
Lfd. Nr. 93.6. 9 a 21 qm Hofreite und Hausgarten,  
Breitestraße 39. Auf der Hofreite stehen: zwei ein-  
stöckige, aneinandergebaute Wohnhäuser mit Kellern und  
Stall, Scheuer mit Stall und Schopf mit Schweinekäfigen.  
Anschlag . . . . . 20 000 M.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Dezember 1910 in das Grundbuch  
eingetragen worden.  
Die Gültigkeit der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen  
das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-  
urkunde, ist jedermann gestattet.  
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus  
dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens an dem Versteigerungs-  
tag vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und,  
wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden  
diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und  
bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers  
und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
Für Erörterung über das geringste Gebot werden die  
Beteiligten auf  
Mittwoch, den 25. Januar 1911, vormittags 10 Uhr,  
in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.  
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der  
Erteilung des Aufschlags die Ausübung oder einstweilige Einstellung des Ver-  
fahrens herbeiführen. Andernfalls muß für das Recht der Versteigerung  
erlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.  
Karlsruhe, den 21. Dezember 1910.  
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
Dr. Schwarzschilb.

### Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 25. Januar 1911, nachmittags  
2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Steinstr. 23 hier gegen bare  
Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Transmissionsriemen, Kernerde, 70 m lang, 8 cm breit,  
1 desgleichen, 30,5 m lang und 5 cm breit,  
1 desgleichen, 42 m lang und 3 cm breit,  
1 Riemen (zu Drehbänken etc.) 23 1/2 m 13 mm,  
1 desgleichen „ „ 27 „ 13 „ „  
1 desgleichen „ „ 57 „ 10 „ „  
1 desgleichen „ „ 35 „ 10 „ „  
1 desgleichen „ „ 18 1/2 „ 10 „ „  
1 desgleichen „ „ 14 „ 9 „ „  
105 kg Dampfhohebrückenplatten.  
Die Versteigerung findet voraussichtlich statt.  
Karlsruhe, den 22. Januar 1911.

### Liede, Gerichtsvollzieher.

### Freiwillige Feuerwehr.

II. Kompagnie.  
Mittwoch, den 25. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr,  
Versammlung (mit Gaben)  
bei Kamerad Schmidt „Zur Reichspost“.  
Der Hauptmann.  
F. V. Wagner.

Mittwoch, den 25. Januar:

### Indische Fakir-Lehre (Yôga) Experimental-Vortrag

von Peryt Shou im „Eintrachtsaal“  
abends 8 1/4 Uhr.  
Karten: 1 Mk. und 2 Mk. (numeriert) bei  
Herrn Hugo Kuntz, Hofmusikalienhandlung, Kaiser-  
strasse 114.

### Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers findet am Freitag, den 27. Januar  
ds. Js., vormittags 10 Uhr, ein Festgottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche dahier statt, zu welchem  
wir unsere Gemeindeglieder einladen.  
Wir bemerken da ei, daß für die Zivilgemeinde die rechts vom Haupteingang liegende Seite im Schiff der  
Kirche — soweit dieselbe nicht für die besonders Einzelabenden vorbehalten ist — sowie die darüber befindlichen  
Emporen bestimmt sind, während die linke Seite des Schiffes und die darüber befindlichen Emporen dem Militär  
überlassen bleiben.  
Karlsruhe, den 18. Januar 1911.  
Evang.-prot. Kirchengemeinderat.  
Richter.

### Natur und Kunst

#### Populäre Vorträge

zum Besten des Deutschen Frauenvereins vom Roten  
Kreuz für die Kolonien (Abteilung Karlsruhe)

Sonntag, den 29. Januar 1911, nachmittags 3 1/2—5 Uhr, im  
großen Chemischen Auditorium der Technischen Hochschule  
(Eingang Schulstraße). Geh. Rat Professor Dr. Engler: „Die  
neueste Entwicklung auf dem Gebiete der Chemie“. (Ex-  
perimental-Vortrag.)  
Sonntag, den 5. Februar 1911, nachmittags 3 1/2—5 Uhr, im  
Chemischen Auditorium der Technischen Hochschule (Eingang  
Schulstraße). Geh. Hofrat Professor Dr. von Oechelhauser:  
„Neue Entdeckungen auf dem Gebiete der orientalischen  
Archäologie (Aegypten, Babylonien und Assyrien)“.  
Einzelkarten zum Preise von 2 Mark im Vorverkauf in den  
Buchhandlungen von Bielerfeld und Müller & Gräff.  
Der Vorstand der Abteilung Karlsruhe des Deutschen  
Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien.

### Bad. Frauenverein (Abtlg. 4.)

Heute wird für die armen Kranken genäht. Der Vorstand.

### Koks- u. Kohlenlieferung.

Die Verwaltung der Großh. Badanstalten in Baden-Baden  
vergißt im Wege des schriftlichen Angebots für die Zeit vom 1. April  
1911/12 die Lieferung von:  
etwa 8400 Ztr. Ruhrhüttenkoks 60/90 mm Korngröße  
etwa 400 Ztr. Gaskoks und  
etwa 5400 Ztr. Ruhrhüttenkohlen I, gewaschen u. nachgesiebt,  
lieferbar nach Bedarf.  
Angebote auf die Lieferung — Preis für 200 Ztr. — frachtfrei  
Station Baden-Baden sind bis 15. Februar d. Js. bei Großh.  
Hauptfeueramt Baden-Baden einzureichen.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.

### Privatklaffe für Mädchen und Knaben.

Staatlich geprüfte, außerdem im Ausland für fremdsprachlichen  
Unterricht diplomierte Lehrerinnen, die auch im öffentlichen badischen  
Schuldienst Erfahrung hat, beabsichtigen, eine oder mehrere Privat-  
klassen für je 10—15 Kinder einzurichten.  
Eltern, die sich dafür interessieren, werden höflichst gebeten,  
zwecks Bildung von Klassen mit der Unterrichtsnetzen in Verbindung  
zu treten.  
Etwa gewünschte Auskunft zu erteilen, haben sich bereit  
erklärt die Herren: Geh. Hofrat Direktor Reim, Höb. Mädchen-  
schule, Hofrat Dr. Defer, Prinzessin-Wilhelms-Stift,  
Dr. Niese, Bachstraße 2.  
Lydia Bender, Stefanienstraße 57 III.

### Victoria-Schule.

Am Donnerstag, den 26. Jan-  
uar l. Js. wird im Laufe des Vor-  
mittags das Schulgeld für das zweite  
Trimester des Schuljahres 1911/11 in  
Schulgebäude eingezogen.  
Die Verrechnung.

### Weibliche Fürsorge

für israel. Frauen u. Mädchen  
Sprechstunde jeden Mittwoch von  
3 bis 4 Uhr Lammstraße 12, 1. St.

### Zigarren-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr,  
werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29, gegen bar  
öffentlich versteigert:  
1 großer Kasten Zigarren in 1/10 und 1/20 Packung, nur bessere  
Ware, keine Zigaretten; ferner: Buchsinn und Damenleibestoffe;  
Halbblanne, Bettbezüge und Handtuchstoffe, engl. Leder für Arbeits-  
hosen, starke Arbeitshemden, Sticker- und Ausstandsöde, farbige  
Unterwäsche und Hosen, 1 Stück schwarze Serge für Herren- und  
Damenleibestoffe, 1 Partie Wachsöde und Trauertränge, sowie  
ca. 100 Stück schwarze halblange Damen-Winterjaden.  
Lieberhaber ladet höflichst ein

J. Hirschmann sen., Auktionator.

### Tapeten-Versteigerung.

Dienstag, den 24. Januar, nachmittags 2 Uhr,  
werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen bar  
versteigert:  
Eine große Partie schöne Zimmers-, Gang- und Treppen-  
haus-Tapeten mit Bordüren. Ferner eine große Partie  
Bordüren, hauptsächlich für Tapeziere und Maler.  
Lieberhaber ladet höflichst ein  
J. Hirschmann sen., Auktionator.  
Telephon 2965.

### MODERNE SPRACHEN

PRIVAT u. KLASSEN. Prospekt und Probestunde gratis.  
BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 132  
TELEPHON 1665.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Ja. uar  
1911, nachmittags 2 Uhr, werde  
ich im Pfandlokale Steinstr. 23  
hier gegen bare Zahlung im Voll-  
streckungswege öffentlich ver-  
steigern: 14 weiße Damenhem-  
den, Leintücher, Handtücher,  
Bettbezüge, Leinwand, Hemden-  
stoff, Kissenstoff, Tarnstoff, Kleider-  
stoff, 1 Tischdecke, 2 schwarz-  
seidene Unterröcke, 1 blauen  
Rock, 1 Pelz für Frauen und  
sonstiges; alles neu, ferner:  
1 Meyers Lexikon, Prachtaus-  
gabe, 20 Bände, sechste Auflage  
und 1 Schrank, poliert.  
Die Versteigerung findet  
voraussichtlich statt.  
Karlsruhe, d. 22. Januar 1911.  
Liede, Gerichtsvollzieher.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Januar  
1911, nachmittags 2 Uhr, werde  
ich im Pfandlokale Steinstr. 23  
hier gegen bare Zahlung im Voll-  
streckungswege öffentlich ver-  
steigern: 2 Pianinos, 5 Schif-  
fonnettes, 1 Violon, 3 Schreib-  
tische, 1 Ausziehtisch, 2 v er-  
edelte Tische, 1 aufgerichtetes  
Bett, 2 Tiwanen, 1 Sofa, 1  
Waschkommode, 1 Hausapotheke,  
1 Wäschgestell, 1 Bild i Globus,  
1 Wägereiarichtung 1 Dreh-  
bank, 1 eiserner Gestell, 1 Fahr-  
rad, 1 Schreibmaschine, 5 Paar  
Rollschuhe, 10 Fl. Champagner,  
1 Tanzmaschine, 2077 kg Stoff  
(Nohmcterial) und dergl. mehr.  
Karlsruhe, den 21. Jan. 1911.  
Haupt, Gerichtsvollzieher.

### Stenographie

Mittwoch, den 1. Februar beginnen wir mit einem  
Anfängerkurs für Damen und Herren  
in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem  
Bemerkn, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit  
(ca. 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.  
Ferner beginnen am 1. Februar neue Kurse in:  
Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben (25 erstkl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen,  
Konto-Korrentlehre, Bank- und Börsenwesen, Geographie, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Rundschrift etc., Deutsch, Englisch, Französisch.  
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.  
Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß Mitte April ein Lehrlingskursus für Konfirmanden, welche in eine kaufm.  
Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, Stenographie, kaufm. Rechnen, Korrespondenz,  
einf. Buchführung etc. ausgebildet werden.  
Tages- und Abend-Kurse.  
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.  
Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die  
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße). ♦ Telephon 2018. ♦

Mittwoch, den 1. Februar beginnen wir mit einem  
Anfängerkurs für Damen und Herren  
in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem  
Bemerkn, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit  
(ca. 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.  
Ferner beginnen am 1. Februar neue Kurse in:  
Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben (25 erstkl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen,  
Konto-Korrentlehre, Bank- und Börsenwesen, Geographie, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Rundschrift etc., Deutsch, Englisch, Französisch.  
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.  
Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß Mitte April ein Lehrlingskursus für Konfirmanden, welche in eine kaufm.  
Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, Stenographie, kaufm. Rechnen, Korrespondenz,  
einf. Buchführung etc. ausgebildet werden.  
Tages- und Abend-Kurse.  
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.  
Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die  
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße). ♦ Telephon 2018. ♦

Museumssaal Karlsruhe.  
Dienstag, 24. Januar 1911, abends 8 Uhr, IV. Abonnements-Konzert

## Karlsruher Streich-Quartett

**Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara**  
**Novitäten-Abend.**  
Streichquartette von Max Brauer,  
Friedr. Klose, Hugo Wehrle.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 M., Galerie 2 und 1 M.  
sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn  
**Hugo Kuntz**  
Kaiserstr. 114, Telephon 1850 (Konzertkasse 9-1 u. 3-6 Uhr)  
und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Museum Karlsruhe.  
Samstag, den 26. Januar 1911, abends 8 Uhr:  
Das

## Weimarer Trio

bestehend aus den Herren  
**Walter Pe'zet,**  
Großh. Bad. Professor u. Leiter der Klavierklassen der Großh. Städt. Musikschule,  
**Robert Reitz,** Großh. Städt. 1. Konzertinstr. (Violine) Großh. Städt. Kammermusiker (Cello),  
**Carl Friedrichs,** Großh. Städt. Kammermusiker (Cello).

**PROGRAMM:**  
**Ernst von Dohnányi:** Sonate in B, op. 8, für Klavier u. Cello.  
**Johannes Brahms:** Sonate in D-moll, op. 108, für Klavier und Violine.  
**Peter Tschaikowsky:** Trio in A-moll, op. 50, für Klavier, Violine und Cello.  
(Dem Andenken eines großen Künstlers.)

Der Steinway-Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten  
L. Schwelsgut, hier.

Ende nach 10 Uhr.  
Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2, 1, 0 sind zu haben im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung  
Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße  
**Fr. Doert,** (Telephon 2008) und an der Abendkasse.

Heute Dienstag  
im  
**Café Bauer**  
abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

## Künstler-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Kowalsky.**  
Eintritt frei **Herm. Wolff.** Eintritt frei!

**Loeken-Extrakt** Sabinin Nr. 1. — Pomade Sabinin  
Nr. 1. — ist die einzige anerkannte, beste  
Masse. Man verlange Sabinin und wachse jede Nachahmung  
dieser Mittel. **Franz Kuhn, Kronenpark, Nürnberg.**  
Hier: **Herm. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223, sowie**  
in Apoth., Drog. und Parf. 1917/4

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

## Der Moorhof.

Von Max Gräßler.

(1) Welt draußen standen ein paar Hütten im Moor.  
In der einen wohnte die Witwe Holsten — ganz allein. Ihren  
Mann hatte sie vor einem halben Jahre begraben; man hatte sie aber  
schon wieder das schwarze Häubchen um den Hals und eine Haube  
auf den blanken Haaren, die sah aus, als bleichte sie die Sonne jedes  
Tages von neuem und als würde sie an jedem Morgen gewaschen. Im  
übrigen ging die Witwe Holsten noch schwarz; einen schwarzen Rollrock  
trug sie, schwarze Strümpfe, schwarze Holzschuhe und eine schwarze Jacke;  
die Kleider selbstgewebt und gesponnen.

Und so purrte die kleine flinke Frau mit ihren hellen Augen über  
das Dorfmoor hinüber bis in den Moorhof, wo sie schaffen half und  
Freunde zu bringen suchte; denn auf dem Moorhofe war das Leid daheim.  
In der anderen Hütte, die nicht weit von der der Witwe Holsten  
entfernt lag, wohnte Trina Rentens mit ihrem Sohne, den die Leute den  
Erdbüwel nannten.

Auf diese Leute war die Witwe Holsten übel zu sprechen. In der  
letzten Zeit erst recht. Das kam so: als der Bauer Lertz drüben seinen  
kleinen Hof erbaute und das Haus noch nicht fertig war, quartierte er  
sich für einige Tage bei Frau Holsten ein. Und als die Familie Lertz  
kam, hatte Frau Holsten kein Brot im Hause. Sie haßt immer erst Sonn-  
abend abend, und w. i. s. ein Freitag war, so war ihr Vorrat gerade zur  
Reize gegangen. Aber: „wart ein bißchen, Lertz; leicht, die schwarze  
Trime kann helfen!“

Mit diesen Worten ließ die Witwe Holsten nun noch spät über das  
Moor, und der Himmel hielt ihr die Laterne.  
Die kleine Trina hatte ihre Abendpfeife schon ausgeraucht und die  
Lär ihrer Hütte verriegelt.  
Da pochte Bekka Holsten.  
Von drinnen: „He, was ist?“  
Und Bekka Holsten: „Kawerische, schläftst du oder wachst du?“

Gegr. 1883 **Möbelmagazin** Teleph. 114  
**vereinig. Schreinermeister**  
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
**KARLSRUHE i. B.**  
= Amalienstrasse 31. =

**Eintracht Karlsruhe e. V.**  
Donnerstag, den 26. Januar 1911  
**Tanz-Unterhaltung.**  
Anfang 8 Uhr. Ende 1 Uhr.  
Karten für Einzuleitende werden unter den statuten-  
gemäßen Bedingungen Dienstag, den 24. Januar im Lesezimmer,  
nachmittags von 5 bis 6 Uhr, abgegeben.  
Die Galerie bleibt geschlossen.  
Der Vorstand.

**Militärverein Karlsruhe.**  
Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.  
Wir beehren uns, die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen  
zu dem am **Samstag, den 25. Januar d. J.** in der Festhalle statt-  
findenden  
**Kostüm-Festball**  
mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst einzuladen.  
Eintrittsgeld für Mitglieder und Familienangehörige 50 Pfg.,  
für einzuleitende Herren und Damen 1 Mk. 50 Pfg., wenn die  
Karten an einem der unten angegebenen Abende gelöst werden. Am  
25. abends an der Kasse in der Festhalle lösen sie für Mitglieder  
und Angehörige 60 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk. 80 Pfg. für  
die Person.  
Abgabe von Karten am:  
Dienstag, den 24. Januar in der Wirtschaft zum „Deutschen  
Pflücker“, Bahnhofstraße 54, Kamerad Frid.  
Mittwoch, den 25. Januar im Vereinslokal, Wirtschaft zum  
„Stapphorn“, Amalienstraße 14a, Kamerad Wetterauer,  
Donnerstag, den 26. Januar in der Wirtschaft zum „Laub“, Kaiser-  
straße 16, Kamerad Peter Weber,  
jeweils von 8 bis 10 Uhr abends und nur gegen Vorzeigen der  
Mitgliedskarte.  
Außerdem Kartenausgabe am 25. abends an der Kasse in der  
Festhalle.  
Gegen den Mißbrauch des Einführungsrechts haben wir die  
schärfste Kontrolle angesetzt, zu welchem Zweck jedermann verpflichtet ist,  
seine Eintrittskarte dem Kontrollpersonal auf Verlangen vorzuweisen. Als  
Familienangehörige gelten nur diejenigen Personen, die mit dem betreffen-  
den Mitgliede in häuslicher Gemeinschaft leben. Eingang in die Festhalle  
beim Giebelbau rechts. Galerie ist offen.  
Kaffeeöffnung 10 Uhr. Anfang 10 Uhr. Musik: Kapelle Dief.  
Turnerische Aufführungen.  
Für die Herren Veteranen: **Extra-Jubiläumstouren!**  
Die Kriegsveteranen erhalten das von Herrn Schriftf. der Direktor  
Gans Krüger in Berlin und Herrn Photographen Max Dirich zur Reichs-  
geburtstagsfeier dem Verein gestiftete Bild Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs  
demnächst durch den Vereinsdiener zugestellt.  
Karlsruhe, den 21. Januar 1911.  
Der Vorstand.

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.  
Speisezimmer, Herrenzimmer  
Schlafzimmer, Salons, Küchen  
Einzelmöbel  
Gediegene Ausführung. Eigene Polster-  
werkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Langjährige Garantie.

**Kinder-Medicinal-Leberthran.**  
von neuem direkten Bezug aus Christiania, hervorragend mild  
im Geschmack, in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.05, 1.40 und 1.75 (meine  
oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt)  
Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich  
**wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.**  
**Carl Roth, Großh. Hoflieferant.**

**Ceylon- und Indien-Tee**  
aus den hervorragendsten Gärten, direkt aus den  
Produktionsländern. In bezug auf Qualität und  
Gewichtsvorteil gegen engl. Gewicht billiger als  
aus England bezogen:  
Nr. 47 Nr. 48 Nr. 49 Nr. 50 Nr. 51  
¼ Pfd. 60 Pfg. 80 Pfg. 1 Mk. 1.25 Mk. 1.50 Mk.  
Bei Mehrabnahme billiger.  
Proben und Preisliste frei.  
**Carl Schaller,**  
Grossherzogl. Hoflieferant,  
Erbprinzenstrasse 40 Teegrosshandlung.

**Kohlensäure!**  
Süddeutsches Werk sucht  
**solventen Abnehmer,**  
der wagenweise beziehen kann, und in der einschlägigen Kund-  
schaft gut eingeführt ist. Offerten unter **F. C. T. 602** an **Rudolf  
Mosse, Frankfurt am Main.**

**Herrenalb**  
elektrische Bahnverbindung.  
Tadellose Rodelbahn, Schlitten aller Art leihweise zu  
haben im **Hotel Sternen.**

„Ja wack!“  
„Kawerische, kümmt do mi nich een Brot lehen?“  
„Ja flap! Ja flap!“  
Bekka rannte lachend zurück. Sie hat Brot, Butter und Schinken  
herzugehört für ihre Gäste, auch ohne Trina Rentens Hilfe. Aber mit  
Trina Rentens wollte sie abrechnen.  
Allein: die schwarze Trina war ihr zu faul, als daß sie wegen ihrer  
Hütte ordentlich zornig werden können. Wann sie auf die schalt, war sie  
doch hell wie ein Herbstmorgen, durch den der Wind klingt.  
Die Frau wurde nicht müde im Planemachen, Raten und Helfen.  
Und mit ihrer Freude und ihrer klugen Erfahrung wurde manchem  
geholfen, der in jener einsamen Gegend sich ansiedelte und ein laubfremder  
Mann war. So ging's Fried Lertz und seinen Leuten — er ist doch zu  
etwas gekommen im Moor. War einer, der nach Amerika auswandern  
wollte. Aber Bekka Holstens Frende hat ihn im Lande behalten.  
Wie Fried Lertz noch über dem Baue war und der Winter die  
Moore schon so dick in seine Nebel einspann, mußten alle Hände herzu,  
die in der Einsamkeit jenes Moores zu haben waren.  
Auch den Erdbüwel, Trina Rentens Sohn, holten sie, den, von  
dem Bekka Holsten immer prophezeite: an dem würden sie noch Schlimmes  
erleben.  
Den Erdbüwel hatten sie Kofschneiden geschickt für das Dach.  
Aber richtig — sitzen hat er sie lassen mitten in der Arbeit. Er war zwar  
immer um die Mitte des Vormittags ausgezogen, als sie aber holen  
wollten, was er geschafft hatte, so lag da nur ein niederträchtig Häuflein,  
vier Garben groß.  
Seit drei Tagen hatte er sich nicht mehr blicken lassen.  
Da hat Trina Rentens ein v. r. schlagenes Gefühl gemacht, als wäre  
sie im geheimen lüftig darüber, daß er die „K. n.“ zu seinen Narren  
gemacht; sie hat aber in einem Scheinzorn greulichen Lärm geschlagen  
und bedauert, „dat de Jong nich noch een Lütjen wär, denn möt he sien  
„Schmier“ freegen!“  
Am vierten Tage war der Erdbüwel wieder herzugekommen. Er  
war auf der Draufahrt gewesen, und demnach doch eine nicht zu schlech-  
t, ihn zu nehmen. Und noch dazu eine Bauerntochter!  
Die hieß Trina Rentens.  
Wenn man nach dem Erdbüwel auf sein Mädchen schließen sollte,  
das konnte einmal eine vergnügte Wirtschaft geben! Der Erdbüwel war der

schwarzen Trina einziger Sproß, wenn die beiden Trinen dann gemeinsam  
Regiment führten und es dem Manne im Hause und im Schmus zuvor-  
taten, dann hatte die Witwe Holsten etwas zu lachen!  
Der Hof, auf dem die junge Trina saß, war seit langem in Verfall.  
Der Bauer war schon seit Jahren tot, und die Bäuerin wollte nicht aufs  
Mittel. Sie hieß Bekka Holsten, bewachte ihren Sohn Lutz wie ein  
Drach und war seit einem Jahre dabei, eine Frau für ihn zu suchen.  
Es mochte aber keine, aus Furcht vor Bekka Holsten.  
Für Volten war sechsunddreißig. Die Alte gab ihm aber den Hof  
nicht; und wenn sie ihn gäbe, sagte sie — nein, das sagte sie nicht, das  
dachte sie nur —, dann würde sie ein Auktionsfordern, das sie selbst, dazu  
ihre drei verheirateten Töchter und die jüngste verforjen müßte, die noch  
daheim war. Diese war also des Erdbüwels Braut.  
Für Volten war über seinem Leib ein stiller Mann geworden.  
Wer ihn begegnete, dem trat er entgegen wie ein verkümmertes Spätherbsttag.  
Der Mann trug Laster. Er war der einzige Lütliche auf dem Moor-  
hofe; aber die Nartheit der Schweftern und der eiserne Wille seiner  
Mutter legten ihm Ketten an.  
Die mußten ihn unter die Erde ziehen, wenn da nicht bald eine  
Aenderung eintrat.  
Das vierte Gebot ist löstlich, deshalb trug Lutz Volten seinen Kummer  
schweigend.  
Aber es sollte auch eins geben, das den Eltern gebet: ihr sollt  
eure Söhne und eure Töchter ehren. Ein solches Gebot hätte den Hof  
G. H. Holstens retten können.  
Um diese Zeit gab es einen großen Skandal zwischen Trina Rentens  
und dem Förster.  
Der Erdbüwel war seit zwei Tagen wieder einmal nicht sichtbar  
gewesen, aber der Förster hatte ihn ertappt. Nun war es heraus: der  
Erdbüwel war ein Wilderer, und sein heimlich Gewerbe sollte er schon  
seit Jahren getrieben haben.  
Als ihn der Förster verfolgte, warf er sein rostiges Schießes in  
die launere Lage.  
Es ging eine Sage, daß dieses bumpyige Moor tausend Meter tief  
sei, nach der Flinte konnte darin also kein Mensch suchen. Der Erdbüwel  
aber hatte gemeint: er habe gar keine Flinte, sondern einen nassen eigenen  
Knüttel hineingeschleudert.

# Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

— welcher 16 Schreinermeister angehören. —  
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.

## Prima Kartoffeln

haltbar, vom Sandboden Norddeutschlands, hat abzugeben ab Lager Mk. 3.80, ins Haus gebracht Mk. 4.—  
**Otto Steinbach,**  
Karls-Wilhelmstr. 49.

**Külsenfrüchte**  
in nur gut kochender Ware als  
**Riesen-Viktoria-Erbsen,**  
ganz und gespalten,  
halbe französ.  
**grüne Erbsen,**  
**Keller Linsen,**  
unser Perlbohnen  
empfiehlt  
**W. Erb, am Lidelplatz.**

**„Kaiserhof“**  
Marktplatz.  
Jeden Dienstag und Freitag  
**Schlachttag.**  
Von abends 8 Uhr ab die beliebtesten  
**Schlachtplatten,**  
wogu freundlich einladet  
**Willy Ziegler.**

**Restaurant „Merkur“**  
gegenüber dem Hauptbahnhof.  
Jeden Dienstag und Freitag  
**Schlachttag!**  
18108— **Gottl. Ehret.**



## Residenz-Automat

Karl-Friedrichstrasse 32 :: nächst dem Hauptbahnhof  
empfiehlt  
von vormittags 10 Uhr an seine täglich wechselnden  
**Spezialitäten sowie reichhaltige Speisekarte**  
gütiger Beachtung.

## Gasthaus zur „Goldenen Krone“

Amalienstrasse 16.  
Jeden **Dienstag und Freitag Schlachttag,**  
mit der bekannten **Schlachtplatte,** sowie tägl. sämtliche frische hausgemachte Wurstwaren.  
NB. Gleichzeitig empfehle auch meinen altbekannten guten Mittagstisch von 60 Pfg. an. 9114—  
**ff. Stoff Moninger Bier.**  
**Christof Ullrich.**

## A. K. K. Haben Sie Garderoben? A. K. K.

die Ihnen zu groß oder zu klein geworden sind? so lassen Sie sich dieselben unter Garantie des tadellosen Sitzens in der **A. K. K.** umändern.

Gleichzeitig empfehlen wir uns im Reparieren, Reinigen und Aufbügeln von

**Herren-, Damen- u. Militär-Garderoben**  
unter billigster Berechnung.

## Paul Oliven

— **Amerik. Kleider-Klinik** —  
Telephon 249. **Adlerstrasse 8.** Telephon 249.  
Kostenloses Abholen und Bringen der Garderoben.

Frack- und Gehrock-Anzüge leihweise.

## A. K. K. Größtes Spezialunternehmen am Platze. A. K. K.

## Zur Besichtigung unseres Riesen-Lagers



## Maskenkostümen

darunter eine grosse Anzahl  
**prämiierungswürdiger Neuheiten**  
laden ergebenst ein

Telephon 2447 **Georg Bilger G. m. b. H.**  
**Leopoldstrasse 31** Fabrikgebäude im Hof.

NB. Auf den beiden städtischen Maskenbällen wie alle Jahre  
**Maskengarderobe in der Festhalle.**

## Elektro-Reparatur-Anstalt.

Wir halten uns bei Reparaturen von Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformator, Anlassen, sowie Neuwickelungen auf andere Spannungen behens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Württemberg & Haas, Karlsruhe i. B.,**  
Morgenstrasse 27. Telephon 1227.

## Ludwigs Schuhbesohlung-Anstalt,

mit elektrischem Betrieb,  
Kapellenstrasse 10 u. Durlanderstrasse 13,  
empfiehlt 3405—  
**Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.80,**  
**Damen-Sohlen u. Fleck M. 2.—,**  
**Kinder-Sohlen u. Fleck** werden je nach Größe billigst berechnet. Gegenmarken des Lebensbedürfnisvereins.

Großherzogl. Hoflieferant  
**Friedrich Blos** empfiehlt grosse Auswahl  
**Schmuck-Artikel**  
= aparte Neuheiten =  
für Ball, Konzert, Theater.  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstrasse 104, Herrmannstr.-Ecke.

**Stühle**  
jeder Art werden gut u. billig eingestrichen. Reparaturen jeder Art bei J. Stolber, Stuhlschreiner, Bahnhofstrasse 14. 10592—

Danach ist der Förster auf Umwegen in Trina Reuten's Hütte gegangen, Hausführung zu halten. Es hat ein Reihier im Rauch gehängt bei Trina Reuten und der Förster sagte der Mann ins Gesicht, daß ihr Sohn in der Heide sich umhertreibe und nichts anderes täte, als Böde abschleichen und Schlingen stellen.  
„Ja, hat da Trina Reuten...“  
„Ach, Trina Reuten nannte die Alte ja kein Mensch. Wenn sie von ihr sprach, sagten sie immer nur die „suere Lase“; denn sie vergaß über ihrer Pfeife Arbeit und Sauberkeit und stand in ihren Tagen still und sumpfia wie der tote Morast drüben, den sie die „suere Lase“ heißen.  
Und nun stand sie dem Förster gegenüber.  
„Ja, da ist Leben in die „suere Lase“ gekommen! In ihren Augen hat es geirrt wie auf der anderen sueren Lase in einer feuchten Frühlingnacht! Sie hat dem Mann mit der Pfeife vor dem Gesicht herumgeschickt und ihn hart bedroht. Der Reihier war ein Ziegenjäger; denn sie hätten die Graue gut angemästet und vor acht Tagen geschlachtet.  
Gesehen hatte den Erdbüwel noch fetter mit dem Gewehr; aber für Messingdrabt und Pferdehaare hatte er schon seit seiner Jugend Verwendung gehabt. Und Bekka Holsten sagte: „Watt von'r Ratt is, das miant oof.“  
Als es wachmachte über den Mooren, traf den neuen Bauer Lera ein harter Schlag; sein Weib Katreen starb ihm. Sie begruben die Tote, und die Witwe Holsten hatte in diesen Tagen ein Uebermaß an Arbeit im Hause des Lera. Ein Uebermaß auch im Trostbringen.  
Allen waren die Herzen rein und tief gestimmt um diese stille Weibmachzeit, nur der Erdbüwel hatte sich auch am Christtage nicht heimgefunden. Sie hatten gemeint, er wäre auf der Brautsahrt hinüber in den Moorhof.  
Nur aber nicht dort gewesen. Auf die Jagd ist er gegangen.  
Und wo hat er denn genächtigt? fragten die Leute und erschauern bis ins Mark; denn die letzten Nächte waren grausam kalt gewesen und voll von klingendem Mondlichte. Der Schnee hatte unter den Holzschuhen gelungen.  
Der Erdbüwel hatte warm gefressen in dieser Zeit!  
Seinen Hintertisch weit über die suere Lase hin lag ein verrotteter Torfstück. Dort hatte man eine Erbhütte entdeckt, drei Meter tief im

braunen Grund; das Dach flach wie die Ebene, aus alten Eichenbohlen gelegt, aber längst überwachsen von Heide und Moormyrte.  
Im Reihier hatte der Förster seinen Hund auf die Fährte eines Fuchses gesetzt, und der Hund war bis in die Moorhülle gelangt, und auch hinein in die Hütte. Der Förster ihm nach.  
Warm ist's darinnen gewesen; denn der Zugang war ein Loch, kaum so geräumig, daß ein Mann hindurchkriechen konnte. Ein Lager aus Rohr war in der Erbhütte und ein noch leise glimmernder Brand im Torf, mit Asche bedeckt. Auf dem Rohrlager zwei A-häuden, Wipert im Rauch; Hochhaare und Draht, und ein Zänglein dabei zum Biegen der Schlingen — alles vorhanden. Jetzt auch noch ein Fensterglas. Rechts oben in der braunen Wand nach dem Ablich zu, aber von außen fein verjagt mit einem Stück Heidesoden.  
Dort hatte sich's der Erdbüwel über das Fest wohl sein lassen; war seine Rauchkammer gewesen, sein Bett und sein Salon zugleich, das Loch im Torf.  
So hat man ihn also darin ertwischt und gefangen?  
Gutwilscht ist er; aber gerade nicht daheim gewesen, als der Förster angelockt hat bei ihm.  
Woher will man denn hernach wissen, daß es dem Erdbüwel kein Unterschlupf gewesen ist?  
Wie der Förster der alten Trina vor ein paar Wochen den Besuch abgehatet, hatte er am Torfbrand zum Trodnen ein Paar Holzschuhe gesehen, denn einen war auf der Sohle ein Hufeisen aufgenagelt. Dieses Hufeisen hatte ihn nun verraten, ein dünnes abgenutztes Ding und nicht zu schwer zu tragen für die Hautheit des Reihiebs. So hat er auch ein Hufeisen am Fuß, der Erdbüwel.  
Die Hütte haben sie ausgehoben.  
Soll der Förster in der Nacht auf dem Anstand stehen auf solch ein Edelwild? Sich töschlichen lassen am Ende von so einem? Die Fährte ist sicher und der Wiberer ertappt.  
Nur gefangen hatten sie ihn noch nicht.  
„Wird nicht schwerhalten, das Fangen,“ meinte der Förster und sagte der Trina Reuten auf den Kopf zu: „Er ist es, und diesmal setzen wir ihn fest, den Burschen!“  
Trina Reuten schalt wie eine Hochkeme. Der Erdbüwel wäre unschuldig wie ein Stern am Himmel! Und wäre gewiß tot; denn wo

wäre er sonst geblieben? Sein Ehrgefühl hätte nicht gelitten, daß sie ihm einen so schlimmen Verdacht anhängen.  
Jamoht — unsichtbar geworden seit langen Tagen!  
Wo frecht der Erdbüwel?  
In diesen Tagen kam der Gendarm zu Trina Reuten. Hat aber nichts erfahren, als der sueren Lase ihre giftigen Reden.  
Auch eilige Veritene sind durch Moor und Heide gejagt — nichts gefunden haben sie.  
Ist er tot?  
So oder so — ist er nur weg, so bin ich ihn los, meinte der Förster.  
Auch auf dem Moorhofe haben die Gendarmen vorgespochen.  
Das hat ihnen Geffte Volten aber sehr übel angerechnet. Sie ist in einen Schreitkrampf verfallen und hat mit Händen und Beinen um sich geschlagen, was ginge sie denn der Erdbüwel an?  
Trina, die ja des Wiberers Frau werden wollte, hatte dabei wortlos zur Seite gestanden. Das kam den Gendarmen merkwürdig vor. Es hieß, sie wollten auch den Moorhof im Auge behalten einige Tage, ob der Gutwilschte dort ein- und ausginge.  
In der nächsten Zeit zeigte sich keine Spur von ihm. Destomehr redeten die Leute darüber, und Bekka Holsten sagte zur schwarzen Trina: das hätte sie ihr schon im verflochtenen Jahrhundert erklärt, der Erdbüwel würde ein Säuer und Swinegel werden.  
„Wenn du so neunmal flug bist,“ antwortete ihr da die suere Lase, „so sag doch auch, wo er jetzt ist?“  
Und sie jammerte laut um den verlorenen Sohn, den die Gendarmen in den Tod gehen hätten.  
Die Forstverwaltung setzte fünfzig Taler Belohnung aus für den, der ihn finge oder so zur Anzeige brächte, daß man des Galgenstrides habhaft würde. Der Herr Förster aber kriegte einen Wiberer.  
Und die suere Lase wünschte offen das himmlische Feuer an den Hals. Danach schlug die Ralte ab, und ein Lawwind fuhr über das Land.  
Auf einmal war auch der Erdbüwel wieder lebendig geworden, aber in die Hütten im Moor war er nicht wieder gekommen, der Gendarm hatte ihn die Handfessel angelegt im Moorhof und hatte ihn abgeführt.  
(Fortsetzung folgt.)

**SCHLICHTE'S**  
Steinhäger



Da vielfach minderwertige Nachahmungen meines **Steinhägers** angeboten werden, achte man stets auf den Namen „Schlichte“.

Die mißbräuchliche Benützung von Schlichtes geschützten Originalkrügen z. Ausschank minderwertiger Nachahmungen wird strafrechtlich verfolgt.  
General-Depot: **Otto Müller**, Weingroßhandlung.

**Garantiert reines**  
Kirchen- u. Zwetschgenwasser, deutsch u. franz., Cognac, reinen Trester- u. Gesebrautwein, Steinhäger, Jamaica-Rum, Absinth etc. sowie verschied. feine Liqueure als **Dooneekamp** (Unterberg), **Cherry Brandy** etc. in Flaschen, offen und im Kleinverkauf zu den billigsten Preisen im  
**Spezialgeschäft für Brantwein und Liqueure**  
**Wilhelm Mayer**, Schützenstraße 39 bei der Schule.

**Kakao**  
das Pfund von 85 Pf.  
bis Mk. 2.50  
empfiehlt  
**Emmericher Waaren-Expedition**  
Kaisersstrasse 152.

**Tafel-Äpfel!**  
Bringe den tit. Herrschaften mein großes Lager in **Tafel-Äpfeln** in gefl. Erinnerung und verkaufe:  
10 Pfd. Rothäpfel . . . . . 1.— | 10 Pfd. Rothäpfel . . . . . 1.20  
10 Pfd. „ groß . . . . . 1.20 | 10 Pfd. „ groß . . . . . 1.40  
10 Pfd. Lebererr. . . . . 1.20 | 10 Pfd. schöner von Voskoop . . . 1.50  
10 Pfd. „ groß . . . . . 1.60 | 10 Pfd. dito groß . . . . . 2.—

Ferner ist frisch eingetroffen ein Waggon prima **spanische Orangen**, garantiert süße Frucht, Dkg. zu 40, 50, 60 u. 70 P.  
Alles frei ins Haus.  
Es empfiehlt sich höflichst  
**Jos. Küng**, Amalienstr. 59.

**Garantiert frische Trinkeier**  
mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Bierabgabengesellschaften zu herabgesetzten Preisen bei Abnahme von mindestens 60 Stück franko ins Haus oder per Post.  
Neue Kundschaft kann nur auf Jahreslieferung angenommen werden.  
Genossenschaftsverband Karlsruhe, Gttfingerstraße 59. Telefon 279.

**Die Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung**  
der  
Schuh-Zentrale, Reparatur-Werkstatt mit elektr. Maschinenbetrieb  
**M. WETZKA**, Filiale 4, **Werderstr. 23** (Werderplatz)  
zeigt hiermit ergebenst an, mit der Bitte an alle **Bewohner** und **Göner** der **Südstadt**, mein **Geschäft** in meinem weiteren neuen Wirkungskreis gütigst unterstützen zu wollen, zudem ich bemüht sein werde, durch Verwendung von **prima Rohmaterial** **billige Preise** sowie **sauherer Arbeit** meine werte Kundschaft zu bedienen. Ein weiterer Fortschritt ist mir durch Aufstellung vorteilhafter **moderner Maschinen** eingetreten, was mir eine **schnelle Bedienung** ermöglicht und dem Geschäft den Charakter eines **großstädtischen Unternehmens** gibt, michin als einziges **Erstes Spezial-Reparaturgeschäft** für **Karlsruhe** in Betracht kommt. Kunden, deren Beruf eine stabile Beschuhung erheischt, empfehle ganz besonders meine **extra starke Leder** bei gleichfalls **billigem Preis**.  
Mich für heute der **Südstadt** besonders empfehlend, zeichnet  
Achtungsvoll  
**M. Wetzka**, Schuhmacherei.  
Weitere Geschäfte: Scheffelstr. 63, Blumenstr. 4, Kronenstr. 17a.

Millionen im Gebrauch  
**JDEAL HYGIENIQUE**  
Von Zahnarzt Zieliński, Warschau.



**Hermann Ries**, Ecke, Lammstrasse und Friedrichsplatz.  
Größtes Spezialhaus in  
**Bürsten und Kammwaren**  
Türvorlagen, Schwämme und Toilette-Artikel.

**Einbinden von Zeitschriften**  
Büchern und Werken zu denkbar billigsten Preisen.  
Buchbinderei, graphische Werkstätte  
**Albert Ruch**, Lachnerstr. 22.

Gestern verschied infolge eines Schlaganfalles mein langjähriger, treubewährter Tapeziermeister  
**Ludwig Hecht.**  
In den 43 Jahren, die der Verstorbene in meinem Hause tätig war, hat derselbe in seltener Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit seinen Posten ausgefüllt.  
Ich werde dem Heimgegangenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Karlsruhe, 23. Januar 1911.  
**J. L. Distelhorst**  
Hofmöbelfabrik.

**Trauerbriefe** liefert rasch und billig die G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

**Trauer-Crème**, solide, engl. Qualitäten, in größter Auswahl zu billigsten Preisen (497-)  
**Carl Büchle**, Inh.: A. Schuhmacher, Teleph. 1931, Kaiserstr. 149.

**Kronleuchter**, sowie sämtliche Beleuchtungsgegenstände 21813-  
**Bronzegegenstände** jeder Art werden sachgemäß bei prompter Bedienung repariert und neu hergerichtet.  
Vergoldung u. Ver Silberung von Tafelgeräten etc.  
**Döding & Bander Nachf.**, Joh. Schleifer & Scholl, Douglasstraße 26.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder  
**Hermann**  
heute früh 10<sup>1/2</sup> Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 17<sup>1/4</sup> Jahren sanft entschlafen ist.  
Karlsruhe, den 23. Januar 1911.  
Für die trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Haug**, Malermeister.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Januar, nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Sofienstraße 39.  
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

**Danksagung.**  
Für die uns von allen Seiten erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.  
**Frau Reg. Fränkle.**  
**Berta Fränkle.**  
**Hans Fränkle.**  
**Luise Fränkle.**

**SÜDSTADT.**  
Mein  
**Inventur-Räumungs-Verkauf**  
hat begonnen.  
Eine ganze Anzahl **Herren- und Knabenanzüge, Paletots, Bozener Mäntel, Pelerinen, Winter-Lodenjoppen** usw. sind im **Preise herabgesetzt** und sowohl für normale wie korpulente und schlanke Figuren vorrätig. Jeder Käufer wird über das Gebotene überrascht sein, umso mehr da ich trotz der billigen Preise noch **doppelte Rabattmarken** gebe.  
**Leonh. Gretz**, 27 Marienstrasse 27, gegenüber der Post.

**Badesalze:**  
Rappenaauer, Staßfurter, Kreuzbacher, echtes Seesalz, Neuroton, National-Moorjals, flüssige Mutterlauge.

**Bade-Zusätze:**  
Alostin, Aieie, Mooreerde, Heublumen, Fabebrüner, Kamillen, Fischen, Schwefelleber, Stahlfugeln, Kalium, Schwefelbalm, Hummel-Moorbäder, Sauerstoffbäder „Diet“ und nach Dr. Zuder, Silvana-Bäder.

**Fichtennadel-Extrakt**  
in Kannen mit 10 Vollbädern M. 2.50.

**Kohlensäure Bäder**  
„Deo“, „Formica“, Sandow'sche ohne und mit Ammonium, „Dalmi“  
Dr. Zuder, 11847.

**Giftweizen für Mäusevertilgung.**  


**Zur Lederkonservierung.**  
Gutes Lederöl, Lederfett, Guttalin, Kavaliercreme, Fils, Erdal, Strandschuhlack für farbige Schuhe, Ledercreme für farbige Schuhe, Glas 30 und 45 P.

**Calcium-Carbid**  
in Dosen à 1/2, 1/4 u. 1/8 kg, in Trommeln für Gowerbe zu Fabrikpreisen.

**CARL ROTH**  
Grossherzog, Apotheker

**Auf die Straße**  
  
führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erhaltung beim, die Ihnen so lästig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungsmittel für Keuchhusten, Narkose und Husten, und das sind die altbekannten **Wdh. et. Tabletten**, die in allen Apotheken pro Schachtel 1 Mark kosten. 7.71.11

**Kulmbacher**  
**Beckbräu**  
seit Jahren hier bestens eingeführt habe in stets frischer Füllung von 1/2 und 1/4 Gläsern vorrätig.  
**Karl Kraus**, Kolonialwaren, Scherzstraße.

**Voss'sches**  
**Vogelfutter**  
seit 25 Jahren bewährt. Das älteste u. einzigste von Direktoren der Zoolog. Gärten empfohlenes Vogelfutter.  
Für alle Vogel erprobte Mischungen.  
Zu beziehen durch:  
**Carl Weiss Nachfolger**, Samenhandlung, Zähringerstrasse, gegenüber d. Rathaus  
**Carl Roth**, Drogerie, Herrenstrasse 26.  
**E. Scherer Nachfolger**, Goethestrasse 1.  
103 84

**Apollo-Theater-Restaurant**  
Morgen Mittwoch  
**Schlachttag.**